

Begegnung mit Moorsoldaten

Esterwegen (eb) – In der Gedenkstätte Esterwegen werden an diesem Sonntag (10–17 Uhr) Filme gezeigt, bei denen Zeitzeugen, frühere Kriegsgefangene der Emslandlager zu Wort kommen. Die Filme entstanden zwischen 1945 und 2006. Auftakt der Vorführungen bilden zwei kurze Sequenzen aus kanadischen Wochenschauberichten, die die befreiten kriegsgefangenen polnischen Frauen im Lager Oberlangen und die befreiten sowjetischen Kriegsgefangenen im Lager Wesuwe im Frühjahr 1945 zeigen. Zwei Filme aus den Jahren 1956 und 1991 dokumentieren mehrtägige Treffen ehemaliger Moorsoldaten in Papenburg und Esterwegen. In den 1990er Jahren entstanden gleich mehrere Dokumentarfilme: Der 1998 mit dem Grimme-Preis prämierte Film „Der Hauptmann von Muffrika“ von Paul Meyer und Rudolf Kersting verfolgt anhand vieler Zeitzeugenberichte die Geschichte des 19-jährigen angeblichen „Hauptmanns“ Willi Herold, der im April 1945 im Lager Aschendorfermoor zum Massenmörder wurde. Unterschiedliche Phasen in der Geschichte der Emslandlager anhand von Interviews mit ehemaligen KZ-Häftlingen und mit Strafgefangenen beleuchten die Filme „Wenn ich in die Tiefe schaue. Menschen und Moorlager im Emsland“ von Volker Schröder und „Die Geschichte der Moorsoldaten im Emsland“. Mit den Frauen des Warschauer Aufstands 1944, von denen am 12. April 1945 mehr als 1.700 im Kriegsgefangenenlager Oberlangen befreit wurden, beschäftigt sich Paul Meyer in dem 2006 erschienenen Film „Konspirantinnen – Polnische Frauen im Widerstand 1939-1945“. Das komplette Programm dieses Tages mit den Startzeiten der einzelnen Filme ist auf der Homepage der Gedenkstätte Esterwegen unter www.gedenkstaette-esterwegen.de unter „Veranstaltungen“ veröffentlicht.